

Drei Verletzte bei Pkw-Absturz in Silberscheidt

ROLLESBROICH. Drei Verletzte und hoher Sachschaden waren die Bilanz eines Alleinunfalls, der sich am Samstagabend gegen 18 Uhr auf der Landstraße 160 hinter Silberscheidt (bei Rollesbroich) ereignete.

Ein 71-jähriger Mann aus Simmerath verschätzte sich nach Angaben der Polizei von Sonntag offenbar eingangs einer 90-Grad-Linkskurve und fuhr mit seinem VW Golf geradeaus über eine Böschung hinweg den Wald bergab. Dann prallte der Wagen gegen einen Baum und blieb auf der linken Seite liegen.

Der Fahrer wie auch seine 69-jährige Frau erlitten hierbei leichte Verletzungen. Eine weitere 78-jährige Mitfahrerin aus Simmerath wurde mit mehreren Frakturen und Kopfverletzungen lebensgefährlich verletzt. Alle Verletzten mussten ins Krankenhaus gebracht werden.

Der Sachschaden beträgt nach Polizeischätzung rund 24 000 Euro. Für die Zeit der recht schwierigen Bergung des Pkw musste die L160 für rund 30 Minuten voll gesperrt werden.



Der VW Golf fuhr geradeaus über eine Böschung hinweg den Wald bergab und prallte gegen einen Baum. Die Rettungskräfte mussten die Verletzten aus dem Fahrzeug bergen. Foto: sm

Hochmoor, Altstadt und Höfener Hecken

SWR strahlt am Dienstagabend um 22 Uhr im Rahmen seiner Reihe „Fahr mal hin“ eine Folge über die Nordeifelandschaft aus.



Viele Holzwege (Stege) führen durchs Hohe Venn und bringen die Wanderer sicher über die Moore. Foto: R. Palm

NORDEIFEL. Wer Ruhe und ursprüngliche Natur sucht, ist im Hohen Venn genau richtig. Das Hohe Venn ist eine einzigartige Hochmoorlandschaft in Mitteleuropa, die mit endlosen Weiten und beschaulichen kleinen Dörfern und Städten lockt. In dieser Landschaft ist Natur sprichwörtlich grenzenlos zu erleben – etwa zwischen Monschau und Eupen. Längst sind es Hunderttausende, die sich Jahr für Jahr aufmachen, im Venn zu wandern.

Nun lädt auch der Südwestdeutsche Rundfunk (SWR) Wanderer und Naturfreunde ein: Der Titel des Films in der Sendereihe „Fahr mal hin“ lautet „Vielfarbiges Venn – Im Hochmoor zwischen Eupen und Monschau“. Ausgestrahlt wird der 30-minütige Beitrag am Dienstag, 18. Dezember, ab 22 Uhr. Das SWR-Team um Autorin Sibylle Rivera Espejo war lange im Venn unterwegs, um der Atmosphäre der eigentümlichen Landschaft nachzuspüren.

Auf viele Naturfreunde und Wanderer übt das Venn mit seinen Mooren, Fichten- und Birken-

wäldern wie mit dem „Meer“ aus Pfeifengras, mit den vielen Bächen und Rinnsalen immer wieder eine magische Kraft aus. Lange Holzwege (Bretterstege) führen durch die endlos scheinende Einsamkeit und locken Jahr für Jahr Hunderttausende an – mitunter mehr noch als der gleichsam gegenüberliegende Nationalpark Eifel.

Venn hat viele Freunde

Viele Menschen aus der Region fühlen sich, auch dies macht der Film deutlich, mit dem Venn eng verbunden: Ein Schäfer (Marc Morren) weidet dort seine Ardenner Fuchsköpfe, speziell ausgebildete Naturführer wie Erwin Legros aus Eupen zeigen Gruppen die Besonderheiten des Hochmoors, Naturfreunde aus Eupen (wie die Gruppe „Sonnentau“) opfern ihre Zeit für das Venn, und der Monschauer Künstler Dr. Hajo Peters trotz jedem Wetter, um die Farbenpracht der Moorlandschaft einzufangen.

Das SWR-Team war nicht nur im Venn unterwegs, auch die

„Umgebung“ gehört zum Thema des Films. So gibt es „Szenen“ aus Monschau mit den Fahrweggässchen und dem Marktplatz. Das Fazit des Teams: „In Monschau wird es niemandem langweilig“.

Der Film zeigt aber auch Bilder aus dem „schönsten Heckendorf“ – aus Höfen. Empfehlenswert hier unter anderem: der fünf Kilometer lange Heckenweg.

Das Fazit am Ende des Films: „Vom malerischen Monschau ins ostbelgische Eupen durch hecken- und geschützte Venndörfer, ob zu Fuß oder mit dem Planwagen – ein Besuch im Venn lohnt sich zu allen Jahreszeiten.“

Begleitet wird der Beitrag von einer umfangreichen und aufschlussreichen Präsentation im Internet. Dort gibt es zahlreiche Informationen über die Gastronomie, und Übernachtungsmöglichkeiten, über Sehens- und Erlebniswertes. Also: „Fahr mal hin“, am Dienstag, 18. Dezember, ab 22 Uhr im SWR. (ap)

„Fahr mal hin“ im Internet: www.swr.de/fmh

ANGEMERKT

Nummer sicher

Jahreszeitlich bedingt können wir uns darauf verlassen, dass zu bestimmten Terminen die Bevölkerung mit guten Ratschlägen versorgt wird.

An heißen Tagen wird empfohlen, viel Sprudel zu trinken, an kalten Tagen wird der zeitige Reifenwechsel angeraten.

In der jetzt vorherrschenden besinnlichen Zeit ist der Rat nicht fern, bei der Handhabung von Adventskranz und Weihnachtsbaum auf Nummer sicher zu gehen. Will heißen: Mit jeder Gemütlichkeit ist ein erhöhtes Brandrisiko verbunden, erst recht, wenn Wachskerzen im Spiel sind. Fluchtwege sollten von Weihnachtsbäumen und Adventskränzen freigehalten, lautet die Empfehlung.

Die vielen guten Ratschläge werden auch diesem Jahr nicht verhindern können, dass es zu Jahreszeitbedingten Feuersbräulen kommen wird.

Begonnen hat es mit einer Kerze, aber wöchentlich werden es mehr, gestern schon deren drei – und das bei ansteigender Trockenheit des Dekorationsmaterials.

Also Vorsicht ist besser als Wasser marsch: Es ist zwar ein geflügeltes Wort, dass mal wieder irgendwo der Baum brennt, aber die können auch wirklich brennen. (P. St.)

„Das schönste Stück wird mal Beutekunst“

Schülerinnen der Mädchenrealschule präsentieren Kunst- und Textilarbeiten in der Sparkasse Monschau

MONSCHAU. „Mon Art - das bedeutet zunächst einmal übersetzt aus dem Französischen - Meine Kunst.“ Mon Art sei natürlich auch ein Wortspiel, das mit der Abkürzung Mon an den Schulort und an die thematische Auseinandersetzung mit den Besonderheiten gerade dieses Ortes erinnere, sagte die Lehrerin Marion Baltzer als jetzt die Ausstellung „Mon Art“ der Bischöflichen Mädchenrealschule St. Ursula in den Räumen der Sparkasse eröffnet wurde. Kunst- und Textilarbeiten der Schülerinnen aller Jahrgangsstufen zeigen dort eine Vielzahl von Kunstobjekten unterschiedlichster Art.

Vielfältige Themen

„Das schönste Stück wird später zur Beutekunst und in meinem Büro aufgehängt“, sagte der Schulleiter Franz Peter Müsch. Die Auswahl dürfte ihm nicht leicht fallen, denn die präsentierte Vielfalt ist beeindruckend. Verschiedenste Stile hängen dort nebeneinander, Aquarelle, Stoffapplikationen, Bleistiftzeichnungen, Still Leben aus Pastellkreide, surreale Verfremdungen, Klöppeleien, Bildkopien impressionistischer Landschaften und expressionistischer Originale sowie vieles weitere mehr.

Ebenso vielfältig sind die Themen mit denen sich die Schülerin-

nen auseinander gesetzt haben. Um nur einige zu nennen: Interpretationen des Bildes „Der Schrei“ von Munch beschäftigen sich mit dem Thema „Was mir Angst macht“, Bilder im Stil von J. Rizzi haben „Freundschaft in Monschau“ zum Thema und in Anlehnung an Miro hat sich die Klasse 7a mit abstrakten Gesichtern beschäftigt.

Die Eröffnung der Kunstausstel-

lung wurde von musikalischen und tänzerischen Darbietungen eingerahmt. Dazu gehörten das Monschauer Heimatlied, ein Bilderrätsel mit den Wahrzeichen der Stadt und „Mon chapeau“ - eine Modenschau mit individuellen Hutkreationen, inspiriert durch Bilder bekannter Künstler.

Der Geschäftstellenleiter der Sparkasse Monschau, Gerd Roder, lobte den hohen Stellenwert des

Kunst- und Textilunterrichts an der Mädchenrealschule. Gerne sei die Sparkasse bereit alle zwei Jahre für eine Ausstellung der Schülerinnen zu öffnen. Schulleiter Franz Peter Müsch dankte Roder für die Möglichkeit zur Ausstellung und dafür, „das sie uns hier regelmäßig ertragen“.

Die Ausstellung ist noch bis zum 15. Januar in der Sparkasse Monschau zu sehen. (ag)



Eine Modenschau mit individuellen Hutkreationen, inspiriert durch Bilder bekannter Künstler, gehörte zum Rahmenprogramm bei der Eröffnung der Ausstellung „Mon Art - Meine Kunst“. Foto: Andreas Gabbert

Eifelwetter



Ohne Schnee

Die Lage: Mit annähernd minus 10 Grad gab es in den Hochtallen der Nordeifel in der Nacht zu Sonntag erstmalig in diesem Winter strengen Frost.

Das lang ersehnte Sonnenlicht stellte sich auf den Höhen aber auch am Wochenende rasch ein und beschränkte zum dritten Advent schönsten Winterwetter – ohne Schnee. Hoch Bernhilde gibt sich ortsfest und bestimmt auch in der letzten Woche vor dem Weihnachtsfest und wohl auch in den Folgetagen das Wettergeschehen: Trocken und kalt, aber voraussichtlich ohne Schnee, so wird Weihnachten 2007 verlaufen. Die viel besungene „Weiße Weihnacht“ wird es wohl eher nicht geben – allenfalls eine gepuderte...

Heute und morgen: Der Montag will mit seinen Sonnenstunden dem Sonntag in nichts nachstehen. Nach Auflösung von Hochnebel scheint bald die Sonne, doch macht der leicht böige Ostwind die Kraft der Wintersonne vergessen. Fast überall in der Nordeifel herrscht leichter Dauerfrost. Selbst in den Auen am Rursee bleibt die Temperaturanzeige unterhalb des Gefrierpunkts hängen!

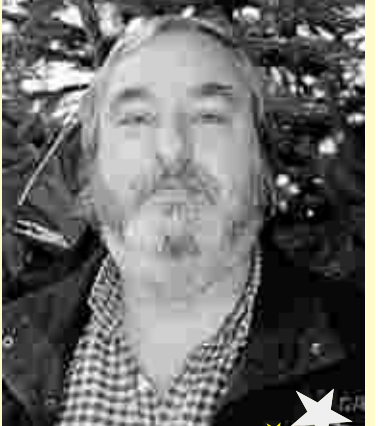
Der Dienstag präsentiert sich ebenfalls souverän: Viel Sonnenschein treibt die Temperaturen bei trockenen Bedingungen leicht über die Null-Grad-Grenze.

Weitere Aussichten: Am Mittwoch bei schwachem Ostwind 6 Sonnenstunden. Tageshöchstwerte +1 bis +3 Grad.

Mehr dazu: www.eifelwetter.de

MEIN WEIHNACHTSWUNSCH

Rainer Rath (50), leidenschaftlicher Motorradfahrer aus Kalterherberg:



„Ich wünsche mir schon jetzt, dass im Sommer herrliches Motorradwetter ist, damit ich mit meiner Frau durch die Eifel fahren kann. Ich wünsche mir aber auch, dass die Fahrer rücksichtsvoll und umsichtig fahren, damit nicht so viele schlimme Unfälle passieren, wie in diesem Jahr.“

KONTAKT

EIFELER ZEITUNG
EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Raimund Palm (verantwortlich), Heiner Schepp,
Peter Stollenwerk.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.